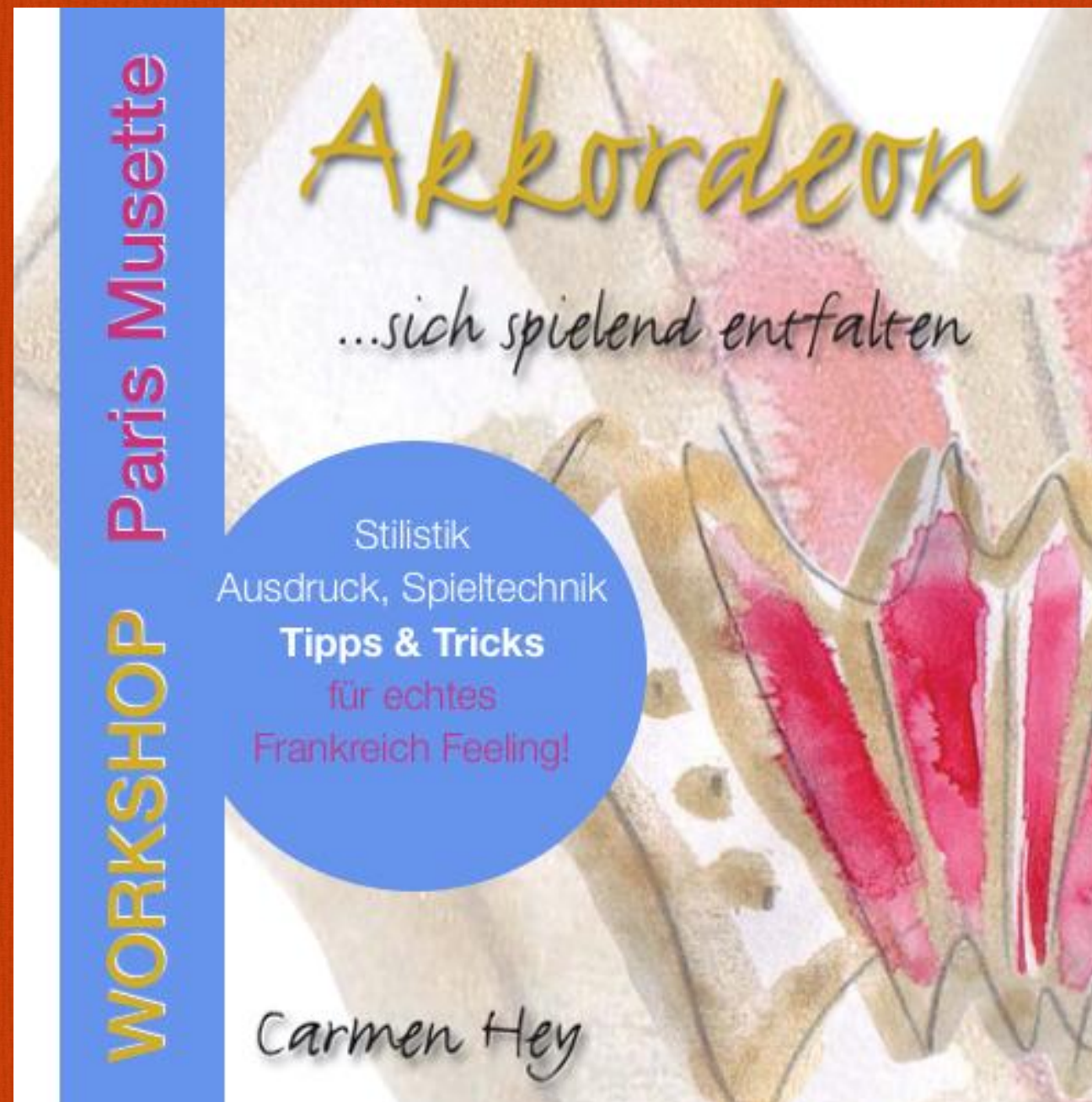


Paris Musette



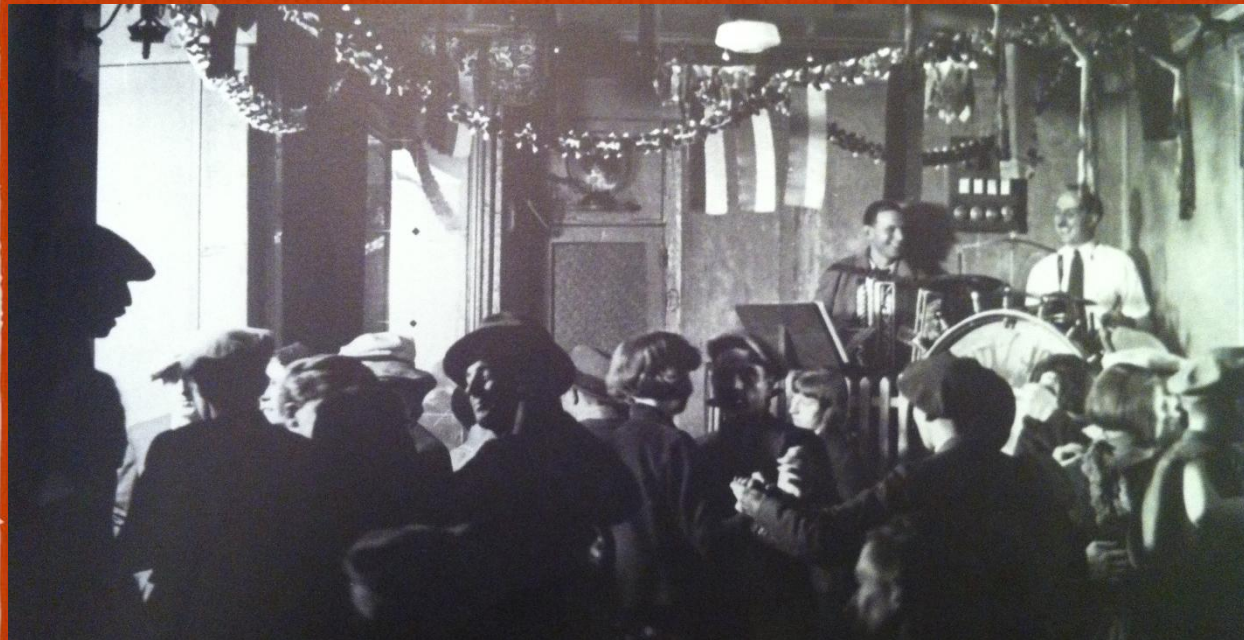
Akkordeon Stilistik Workshop mit Carmen Hey ©
www.creativeatelier.info

Wie der Tango in Buenos Aires, der Rap in NY, Salsa in Kuba ...



- Paris, im Viertel der armen Leute war richtig was los: Belleville und seine Rue de Lappe.
- Valse Musette: La Toupie – der Kreisel, der einem den Kopf verdrehte!
- Schwere Jungs & leichte Mädchen amüsierten sich in den Tanzlokalen der Rue de Lappe, genannt: Bal Musette

Bal Musette



... mit viel Akkordeon!

Man konnte die traurigsten
Melodien hören, aber auch die
beschwingtesten.
Ein besonderes Lebensgefühl der
Belle Epoque.



Das französische Wort **Musette** findet seine ursprüngliche **Herkunft** in der Bezeichnung eines Instrumentes wieder, welches die traditionelle französische Musik repräsentierte. Es war derart erfolgreich, dass ein volkstümlicher Tanz am Hof von König Ludwig XIV und Ludwig XV nach ihm benannt wurde. Gespielt wurde die Musette auf der **Cabrette**, ein dem bretonischen und schottischen Dudelsack verwandtes Blasinstrument. Nach und nach wurde die Musette von dem leicht zitterndem, sonoren **Akkordeon** entthront.



Antoine Bouscatel 1867 – 1945



- un joueur de cabrette originaire du Cantal (Auvergne).
- cabrettaire et tenancier d'un café auvergnat au 13 rue de Lappe (XI^e arrondissement de Paris), auquel il propose ses services en tant qu'accordéoniste. Bouscatel embauche Charles tout d'abord pour jouer avec lui, avant de lui laisser progressivement sa place

Bal Musette

Waren Tanzbälle mit Orchester, bei denen das Akkordeon im Mittelpunkt stand. Sie befanden sich in den Pariser Vorstädten: Belleville, Montmartre und Ménilmontant.

Ihre Namen wurden nicht ohne Fantasie gewählt: Das schmutzige Hemd, der Fortschritt, Zum Schweinkopf, Erzengel Gabriel, Blumenball, Herz-As. Es bleibt ein Geheimnis, warum ausgerechnet eine verdreckte Straße die Rue de Lappe in der Nähe der Bastille zum bevorzugten Treffpunkt der Ganoven wurde. Selbst in Rue des Vertus (Tugenden) lagen ebenfalls viele Lokale der Gesetzlosen und gefährlichen Ruf.



Die ersten Gastarbeiter in Paris stammen aus der **Auvergne**. Sie brachten ihre eigene Kultur samt Essen und Musik mit. Ihr typisches Instrument war die Cabrette, die auf ihren Tänzen an Sonntagen nach schwerer Arbeit erklang. Ein neuer Einfluss begann mit der **Immigration der Italiener**. Sie brachten wiederum ihre Kultur und Musik mit. Auf ihren Bällen führte das chromatische Akkordeon das Orchester an. Dies vielen aus der Auvergne stammenden Leuten missfiel! Die Letztgenannten schätzten es wenig, dass der Ausdruck "Bal Musette" so derartig entwürdigt wurde. Dieser Konflikt wurde oft mit Faustschlägen und Messerstechereien beglichen.

LES APACHES DE PARIS



Die Zigeunermusik begann sich mit der Musette zu vermischen: Die Gitarren fingen an, das Akkordeon zu begleiten. Auch das Schlagzeug kam hinzu.

Jedes Orchester besaß seinen einzigartigen Akkordeonspieler und hatten „ihr“ Tanzlokal in dem sie regelmäßig zum Tanz aufspielten.

Die Bal Musette hatte ihre eigene Mode. Die Mädchen trugen Blusen aus Satin zu Trägerröcken und hatten sich jene typischen Stirn- und Schmachlocken gekämmt. Die Jungs trugen einheitlich flache Schirmmützen tief ins Gesicht gezogen oder keck auf den Hinterkopf gesetzt, die sie um keinen Preis der Welt ablegten.



LES DAMES
WARTEND



LES MONSIEURS ... SUCHEND

Charles Péguri 1879 – 1930



- Il est, avec Émile Vacher, l'un des créateurs du genre musette
- En 1904 il rencontre Antonin Bouscatel, cabrettaire et tenancier d'un café auvergnat au 13 rue de Lappe
- C'est cette rencontre et cette union musicale qui symbolise la naissance du Bal Musette



Émile Vacheur 1883 – 1969



- son père et lui achète pour 3 francs un accordéon diatonique dans une brocante
- L'enfant apprend tout seul, joue rapidement les airs que l'on entend dans la rue².
- Bal Delpuech, un café de Montreuil
- Seine Titel wurden berühmt: Reine de Musette, Brise napolitaine, Bourrasque, Défilé des accordéonistes et Les Triolets



Tony Murena 1915 – 1971

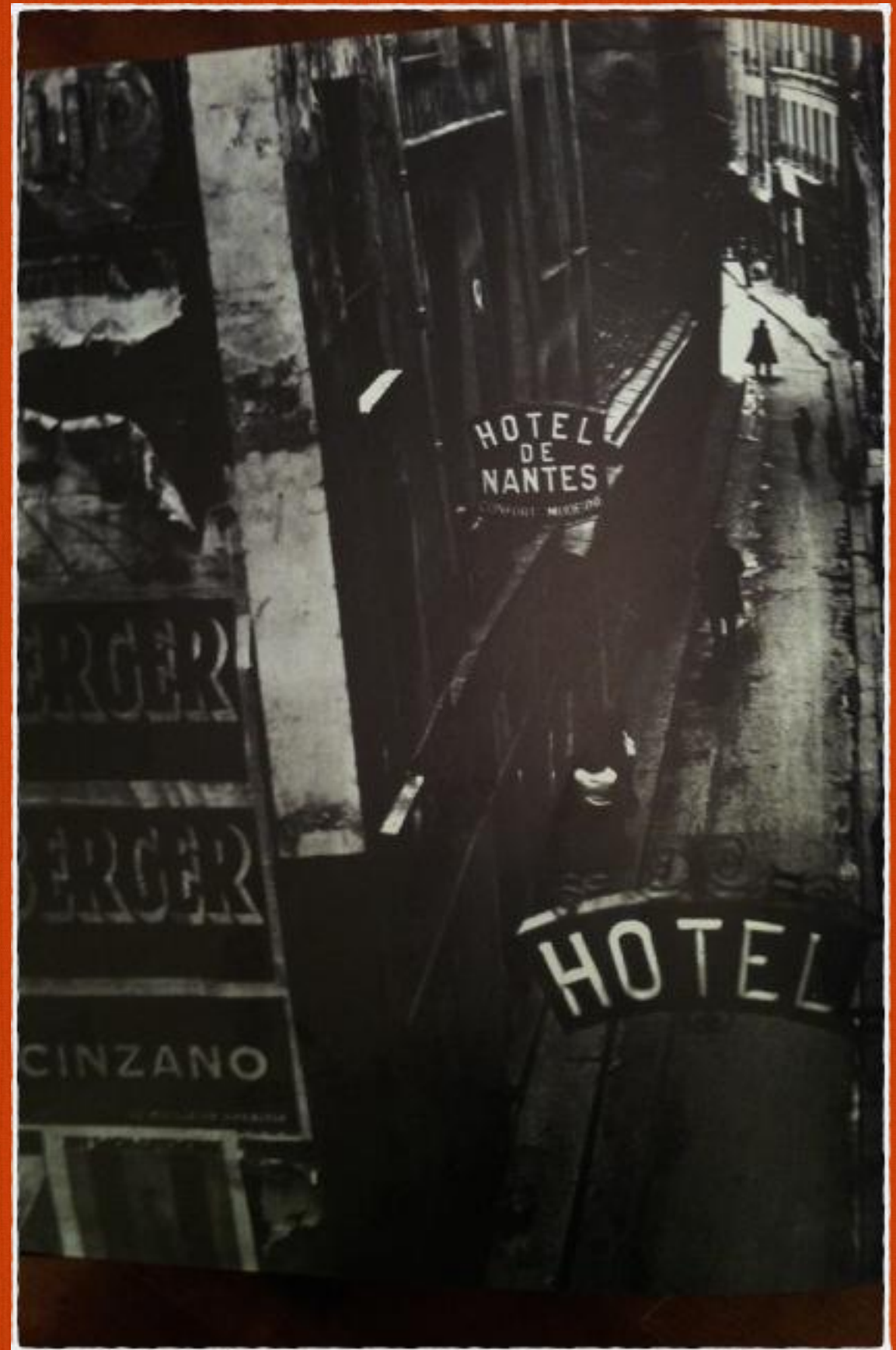


- In Italien geboren
- Il commence à "faire les bals" à l'âge de 9 ans, après que son oncle lui ait offert un accordéon chromatique.
- In den 1940er Jahren spielte er im Hot Club de France und war er so bekannt, dass Glenn Miller mit ihm spielen wollte, was durch dessen Tod verhindert wurde.
- Le fait qu'il consacra beaucoup de temps n'est peut-être pas étranger à la finesse de son jeu!

Die berühmte Rue de Lappe

In den 30ern Jahren gab es
17 Bal Musette in einer
Straße!

Die "Rue de Lappe" verdankt seinen Namen einem Gemüsegärtner, Gérard de Lappe, welcher Grundstücke an dieser Stelle besaß. Für diejenigen die sich in die Stadt Paris, in das alte Paris, verliebt hatten, war die Rue de Lappe die Straße der Auvergnaten. Anfang des 20. Jahrhunderts drängte man sich in die Rue de Lappe um sich zu amüsieren, zu tanzen und vieles mehr...





Der Besuch nebenan

... für die überhitzten Tanz Pärchen

Rue de Lappe Nr. 9

Der Bal Vernet war der schmutzigste und erbärmlichste Bal von allen. Man konnte nicht mit dem *Petit Balcon* und besonders nicht mit dem *Bousca* mithalten. Diese beiden waren im Besitz von Tanzpisten, tadellosen Wänden, mehrfarbiger Beleuchtung und Strolchen mitsamt ihren Damen.

Nach dem eine Frau im Hotel Vernet ermordet wurde, wechselten die Besitzer. *Jo de France*, der zufuhr das kleine Kabarett, La Bastoche, führte, verwandelte den Bal Vernet.

Jo de France lernte den talentierten Maler aus der Bretagne, Henri Mahé, kennen. Mahé hatte bereits einige Freudenhäuser, u. a. das Moulin Rouge, dekoriert. Der alte Bal Vernet wurde umdekoriert. Aus dem ganz einfach der "Bal à Jo" wurde. Die Abende wurden immer gigantischer und spektakulärer. Ganz Paris traf sich dort.

Le Balajo



Die Toupie – Der Kreisel, heute ein Klassiker des Tanzes und der Musette, wurde von Jo Privat erschaffen. Es ist ein Walzer bei dem man sich in hohem Tempo dreht, ohne sich von der Stelle zu bewegen; der Beweis die Virtuosen tanzen die Toupie auf einem runden Kneipentisch.

Passez la monnaie

"Reichen Sie das Kleingeld". In der Mitte eines Musikstücks machte das Orchester eine Pause. Den Quersack deutlich sichtbar, den Arm gestreckt, erschien der Kassierer auf der Piste. 25 franz. Centimes kostete der Tanz bei Bousca.

Der neugierige Blick macht benommen "Na, dann mal los", es geht weiter! Unglück denen die nicht bezahlt hatten, sie fanden sich Sterne sehend auf dem Bürgersteig wieder!



Für einen Coin – einen Tanz!

DIE HÜBSCHESTEN MÄDCHEN BLIEBEN SITZEN, WENN SIE NICHT GUT ZU TANZEN
VERSTANDEN

In den 30er Jahren begannen einige der ersten "Monster" der Knopfakkordeonspieler ihre eigenen Bälle zu geben: Jo Privat, Gus Viseur, Tony Murena, welche einen Hauch an Swing in ihre Interpretationen brachten. Später machten sie auch im Jazz Karriere oder spielten mit Zigeunern (Manouche).

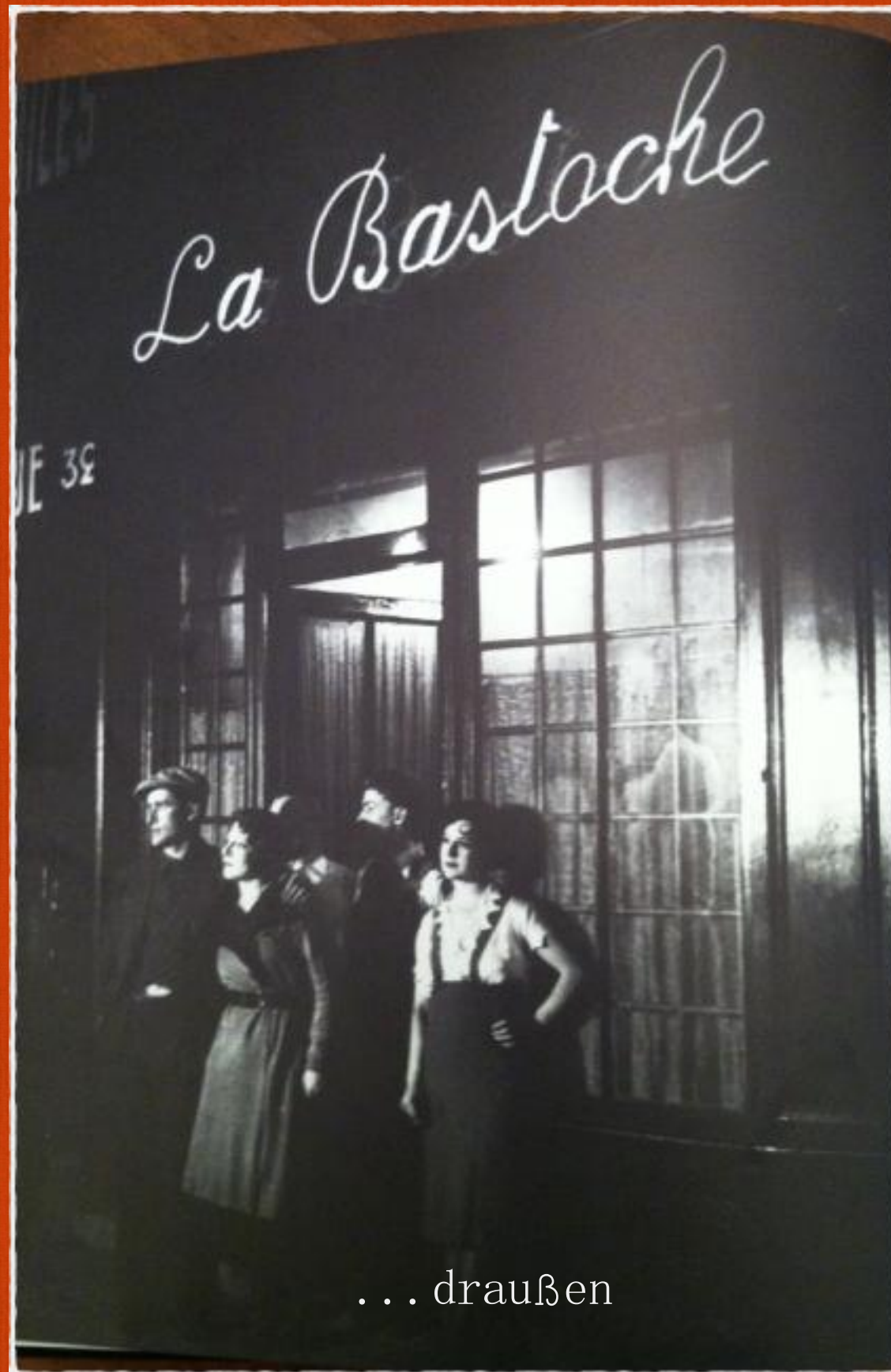
Gus Viseur 1915 – 1974



- Genannt: Tatave!
- En 1934, Gus Viseur rencontre Django et adapte le vocabulaire du jazz à l'instrument, créant loin de l'accordéon commercial, une autre façon de jouer, un style propre, qui allie à une technique exceptionnelle un sens aigu de l'improvisation et une inspiration féconde. Muréna puis Privat suivront le mouvement.



drinnen ...



... draußen

Jo Privat 1919 – 1996



- Genannt: Le Gitan blanc
- prägte die Musette Manouche
- spielte 50 Jahre im Balajo
- hat 500 Titel komponiert!
- Er kannte sie alle:
Arletty, Marlène Dietrich,
Pierre Lazareff, Abel Gance,
Joseph Kessel, Marcel Aymé,
Céline, Brigitte Bardot, Edith
Piaf, Marcel Cerdan, Django
Reinhardt, Francis Lemarque,
Grégory Peck, Robert Mitchum,
Sophia Loren, Rita Hayworth

LA MÔME BIJOU

Berühmte Halb-Mondäne
des Pariser Milieus!

Dunkle Gestalten bezahlten sie für vulgäre Geschichten mit Würstchen und Rotwein. Jeden Morgen war sie total besoffen. Niemals lachte sie. Früher lebte sie reich und gefeiert auf großem Fuß. Man sagt sie sei Gräfin gewesen.



Marcel Azzola 1927



- Bereits als Zwölfjähriger spielte er in Pariser Cafés zum Konzert auf
- Begleiter von Yves Montand, Barbara, Georges Brassens, Bécaud, Édith Piaf und Juliette Gréco auf und arbeitete mehrere Jahre mit Jacques Brel zusammen
- Virtuose classique, il pratique le jazz après avoir entendu Sidney Bechet, et a joué notamment en duo avec Stéphane Grapelli.

La Bal de la Marine

Musette Titel der 30er Jahre



Typische Musette Titelnamen

espoir perdu	enttäuschte Hoffnungen
L'infidèle	der Untreue
le dénicheur	der Abgehauene
un caprice	eine Laune
Indifférence	Gleichgültigkeit
impasse de vertus	Sackgasse der Tugend
Passion	Leidenschaft
allez glissez	schlittern gehen

und die typischen Musettetitel mit Frauennamen:
Jeanette, Bernadette, Angélique

AMUSETTE



Carmen's erste Musette Band!

Carmen Hey im Martin Weiss Ensemble



Salut et à bientôt !



AKKORDEON
STILISTIK WORKSHOP MUSETTE

WWW.CREATIVEATELIER.INFO



Allez glissez!